

Klimajournal

14. Ausgabe

September 2023



BREMERHAVENER 10.9.23

Energie- und Klimastadttag



Bauen & Sanieren
Wärmedämmung,
Wärmepumpe,
Energieberatung
ab Seite 4



Solarenergie
Mit Sonnenstrom vom Dach
eigene erneuerbare Energie
produzieren
Seite 20



Leben & Mobilität
Umweltfreundlich
denken und klimaneutral
unterwegs sein
Seite 16



Liebe Bremerhavener*innen,

Bremerhaven ist „Klimastadt“. Diese Bezeichnung ist nicht nur Leitbild, sie spiegelt auch die starken Kompetenzen Bremerhavens wieder. Ob Offshore-Windenergie, Klimawissenschaft und -bildung, nachhaltiges Gewerbe oder Wasserstoff – in all diesen Bereichen ist Bremerhaven bundesweit an der Spitze. Mit stetiger Verschärfung der Klimakrise brauchen wir schnelle und umfassende Lösungen – ich bin stolz darauf, dass Bremerhaven hierzu einen wichtigen Beitrag leistet.

Natürlich umfasst Klimaschutz neben den großen Wirtschaftszweigen auch die vielen kleineren Facetten unseres alltäglichen Lebens: Wie kommen wir von A nach B? Wie gehen wir mit Ressourcen um? Was essen wir? Wie wohnen wir? Schon jetzt bewegen Bremerhavener Akteure eine Menge im Klima-



Melf Grantz
Oberbürgermeister
Bremerhaven

Foto: Stadt Bremerhaven

schutz und entwickeln kreative und klimafreundliche Lösungen, die unser Leben und unsere Stadt bereichern. Wer diese Menschen sind und welche Maßnahmen man selber ergreifen kann, erfahren Besucherinnen und Besucher auf dem alljährlichen Energie- und Klimastadttag im Fischereihafen. Ob Beratung zu den Themen Solarenergie und Wärmepumpe, Testfahrten mit Lastenrädern oder Informationen der Feuerwehr zum Hochwasserschutz – Besucherinnen und Besucher des Energie- und Klima-

stadttags können mit vielen Akteurinnen und Akteuren ins Gespräch kommen und Anregungen mitnehmen, wie sie selber zur „Klimastadt“ Bremerhaven beitragen können.

Mehr dazu erfahren Sie in diesem Klimajournal. Viel Spaß beim Stöbern.

Liebe Leser*innen,

aktuell beschäftigen sich so viele Menschen wie nie mit klimafreundlicher Wärmeversorgung. Öffentliche Debatten um das Heizungsgesetz, die Folgen der Energiekrise und der wachsende Wille aktiv das Klima zu schützen, haben zu Rekordanfragen bei Handwerksbetrieben und beratenden Institutionen geführt. Welche Dämmmaßnahmen lohnen sich am meisten? Kommt eine Wärmepumpe für mein Haus infrage? Wieviel kostet eine Solaranlage? Wenn auch die Antworten individuell sind, haben sie eines gemein: Klimafreundliche Lösungen sind immer eine Investition in die Zukunft.

Wie diese Lösungen aussehen können, zeigt das Netzwerk Bremerhavener Modernisieren seit über zehn Jahren als unabhängiger und kompetenter

Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Hausmodernisierung. Neben Informationen auf der Webseite und spannenden Praxisbeispielen in diesem Journal berät das von energie-konsens initiierte Netzwerk wieder mit einem eigenen Stand auf dem Bremerhavener Energie- und Klimastadttag. Wir freuen uns, auch in diesem Jahr gemeinsam mit dem Klimastadtbüro und dem Schaufenster Fischereihafen ein buntes Programm anzubieten und eine Vielzahl von spannenden Klimaschutzakteuren für die gemeinsame Veranstaltung gewonnen zu haben!

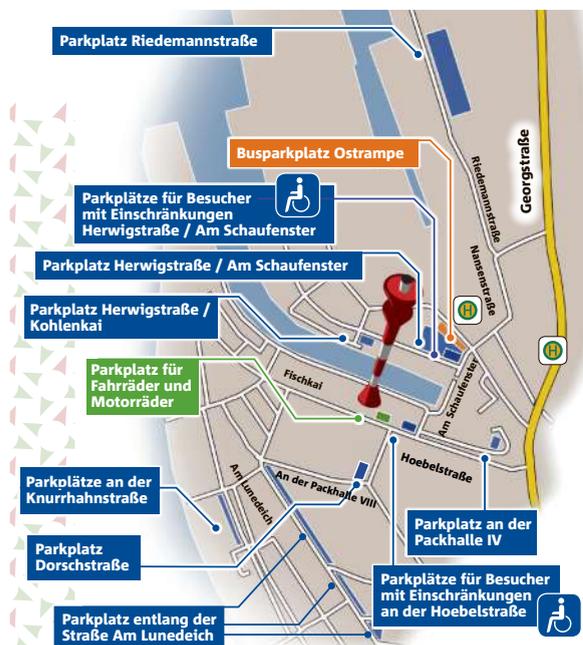
Schauen Sie beim Energie- und Klimastadttag im Fischereihafen vorbei und kommen Sie mit Expertinnen und Experten ins Gespräch. Wir freuen uns darauf!



Martin Grocholl,
Geschäftsführer der gemeinnützigen Klimaschutzagentur
energiekonsens

Foto: energiekonsens

Bremerhavener
Energie- und Klimastadttag



KLIMA-TALKS AM OBERFEUER

Live aus dem Fischereihafen Bremerhaven

Moderation Dr. Nike Fuchs, Metamorphosis (13 bis 16 Uhr)

13 bis 13:30 Uhr Klimafolgenanpassung in Bremerhaven

Der Umgang mit den möglichen Folgen des Klimawandels gewinnt für die Kommunen zunehmend an Wichtigkeit. Was bedeutet das für Bremerhaven?
Ein Klimatalk mit Dr. Claudia König und Dr. Lars Max / Klimaanpassungsmanagement im Klimastadtbüro Bremerhaven

14 bis 14:30 Uhr Die Novelle des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) – Heizen mit erneuerbaren Energien!

So breit und aufgeregt wurde noch keine Gesetzesnovelle im Energiesektor diskutiert.

Ab 2024 gelten neue Bedingungen. Was bedeutet das für die Immobilienbesitzer*innen?
Ein Klimatalk mit Heinfried Becker /energiekonsens - Büroleiter Bremerhaven

15:00 – 15:30 Uhr Solar -PV und Thermie – wie geht es weiter?

Eine Photovoltaikanlage wandelt kostenfreies Sonnenlicht in elektrische Energie um. Sie verursacht keine klimaschädlichen Emissionen und macht ihre Besitzer*innen von steigenden Stromkosten unabhängig. Aber wann lohnt sich Photovoltaik auch auf dem eigenen Dach?
Ein Klimatalk mit Horst Zöllner, dem Solarlotsen von energiekonsens



KLIMASTADTBÜRO
BREMERHAVEN



SCHAUFENSTER
FISCHEREIHAFEN

Impressum

Das Magazin „Klimajournal“ ist ein Sonderprodukt der NORDSEE-ZEITUNG GmbH - Ausgabe 2023

Herausgeber:

Bremer Energie-Konsens GmbH
Gemeinnützige Klimaschutzagentur
Bürgermeister-Smidt-Straße 49
27568 Bremerhaven
Telefon: 0471/309473-70
Mail: bremerhaven@energiekonsens.de

Verlag:

NORDSEE-ZEITUNG GmbH
Hafenstraße 140
27576 Bremerhaven

Themenredaktion:

Christian Heske (verantw.)

Redaktion:

In Zusammenarbeit mit energiekonsens
Bremerhaven und der Werbegemeinschaft
Schaufenster Bremerhaven

Layout:

Content Pool der NORDSEE-ZEITUNG,
Telefon: 0471/59 18-1 41

Mail:

sonderthemen@nordsee-zeitung.de

Druck:

Druckzentrum Nordsee der Nordsee
Zeitung GmbH
Am Grollhamm 4, 27574 Bremerhaven
Internet: energiekonsens.de



Der Energie- und Klimastadttag findet wieder im Schaufenster Fischereihafen statt. Fotos: Antje Schimanke

Klimaschutz steht im Fokus

Nachhaltigkeit im Alltag, energieeffiziente Haustechnik, cleveres Bauen und Sanieren – mit diesen Themen lockt ein Infotag am 10. September in das Schaufenster Fischereihafen.

Klimakrise, Energiesparen, ökologischer Lebensstil: Themen, die immer mehr in den Fokus rücken. Auf dem Energie- und Klimastadttag am Sonntag, 10. September, im Schaufenster Fischereihafen können sich Besucher*innen von 10 bis 17 Uhr bei Aussteller*innen Tipps und Ideen für ein klimabewusstes und ressourcenschonendes Leben holen. Der Eintritt ist kostenfrei.

Wie kann ich meinen Einkauf verpackungsfrei gestalten? Wo kann ich mir Lastenräder leihen? Was sind die größten Stromfresser im Haushalt? Antwort auf diese und viele weitere Fragen erhält man an den Ständen der Initiativen aus den Bereichen Umwelt und Nachhaltigkeit. Der Themenbereich Bauen und Mobilität zeigt Beispiele und innovative Technologien. Darüber hinaus stellen engagierte Personen und Initiativen Projekte vor und zeigen, wie sie den Klimaschutz in Bremerhaven voranbringen wollen.

Mitmach-Aktionen für Kinder und Erwachsene

Während die Erwachsenen sich beraten lassen, können kleine Konstrukteur*innen mit dem

Team der Phänomenta Windmühlen bauen. Für alle Schleckermäulchen gibt es Eis aus Omas Eismaschine. Der Infostand der Klimakampagne „#senkmit: Weniger CO₂ - mehr Zukunft“ lockt mit einem spielerischen Quiz.

Klimatalks

In Klimatalks am Oberfeuer erklären Dr. Claudia König und Dr. Lars Max vom Klimastadtbüro, was der Umgang mit den Folgen des Klimawandels für Bremerhaven bedeutet. Anschließend beantwortet Heinfried Becker, Büroleiter der gemeinnützigen Klimaschutzagentur energiekonsens in Bremerhaven, Fragen zum neuen Gebäudeenergiegesetz (GEG). Der Solarlotse Horst Zöller, energiekonsens, steht Rede und Antwort rund um das Thema Photovoltaik.

Bauen

Wärmedämmung, Heiztechni-

ken, ökologische Baustoffe, Wohnraumlüftung oder Dachbegrünung: Welche Möglichkeiten es gibt, die Energieeffizienz rund ums Haus zu steigern, erfahren Besucher*innen am Stand von „Bremerhavener Modernisieren“. Schwerpunktthema: Dämmung. Dämmmaterialien können in Augenschein genommen werden. Unabhängige Energieberater*innen beantworten Fragen und erklären, wie energieeffizient modernisiert werden kann. Welche Förderungen es gibt, erläutert der Förderlotse der Bremer Aufbau-Bank. Er beantwortet Fragen zu Beratungsmöglichkeiten, Darlehen und Zuschüssen. Angesichts der stark gestiegenen Energiepreise überlegen immer mehr Menschen, Energie selbst zu produzieren. Der mit einer Photovoltaikanlage produzierte Strom ist nicht nur klimafreundlich, sondern auch günstiger als der aus dem Netz. Für alle, die

Infos zum Thema Photovoltaik suchen, ist der Stand „Solar in Bremerhaven“, ein Zusammenschluss von BUND, energiekonsens und der Verbraucherzentrale, die richtige Adresse. Hier beantworten Expert*innen Fragen zu Wirtschaftlichkeit, technischer Umsetzung und Fördermöglichkeiten.

Mobilität

Auf dem Weg zur Arbeit, bei Fahrten in den Urlaub, zum Einkaufen: Täglich legen wir viele Kilometer zurück. Dabei wird eine große Menge CO₂ ausgestoßen. Auf dem Energie- und Klimastadttag zeigen Aussteller*innen, welche Möglichkeiten es im Alltag, beruflich oder auf Reisen gibt, den ökologischen Fußabdruck klein zu halten und trotzdem entspannt ans Ziel zu kommen. Lastenräder werden immer beliebter, um Kinder oder Einkäufe und Waren zu transportieren. Besucher*innen erhalten die Möglichkeit, ein solches Gefährt auszuprobieren.

Ernährung

An vielen Ständen im Schaufenster Fischereihafen zeigen Aussteller*innen, dass ein bewusster Konsum von Lebensmitteln nicht nur die Umwelt schont, sondern auch zu Genuss, Wohlbefinden und Gesundheit beiträgt. Nach dem Motto „Durch Kreativität und Spaß am Entdecken Neues wagen“ laden auf dem angrenzenden Bauernmarkt Produkte aus der Region zum Umsetzen der Anregungen ein.



Aussteller werben beim Energie- und Klimastadttag für die Nachhaltigkeit. Foto: Antje Schimanke



Expert*innen auf dem Bremerhavener Energie- und Klimastadttag beantworten Fragen. Foto: Antje Schimanke

Expert*innen informieren: Hausmodernisierung und Energiesparen

Beratung zu Sanieren, Bauen und Wärmepumpe

Neues Gebäudeenergiegesetz, steigende Energiepreise, zunehmende Extremwetterereignisse wie Starkregen oder Stürme. Das alles stellt Hauseigentümer*innen vor neue Herausforderungen und wirft viele Fragen auf.

Womit kann ich meine alte Heizung ersetzen? Wie funktioniert eine Wärmepumpe? Eignet sich mein Dach für eine Solaranlage? Welche Maßnahmen kann ich ergreifen, um Energie zu sparen? Wie kann ich Wertschäden vermeiden? Was wird gefördert? – Das sind nur einige von vielen Fragen, die die unabhängigen Expert*innen der Initiative Bremerhavener Modernisieren auf dem Energie- und Klimastadttag beantworten. Sechs etablierte Beratungsinstitutionen mit jahrelanger Erfahrung in den Bereichen Bauen und Modernisieren haben sich

vor mehr als zehn Jahren zusammengesetzt. Sie gründeten die Initiative Bremerhavener Modernisieren als zentrale Anlaufstelle für alle Hauseigentümer*innen in Bremerhaven und umzu. Mit viel Erfahrung und Wissen beraten die unabhängigen Fachleute in Sachen Planung, Förderung und Umsetzung von Hausumbau- und Sanierungsvorhaben. Mit dabei sind die gemeinnützige Klimaschutzagentur energiekonsens, die Bremer Umwelt Beratung, die Verbraucherzentrale Bremen, BAB - die Förderbank, der Energieversorger swb, der Eigentümerverband Haus & Grund und die Ortpolizeibehörde Bremerhaven. Ihr Ziel ist es mit gebündelten Kräften, Fragen von ratsuchenden Hauseigentümer*innen zu beantworten und Hilfestellung zu geben.

Informationen zu Fördermöglichkeiten

Die unabhängigen Expert*innen des Netzwerkes sind mit einem

eigenen Stand auf dem vierten Energie- und Klimastadttag am 10. September im Schaufenster Fischereihafen vertreten. Sie informieren über Beratungsangebote, Fördermöglichkeiten im Land Bremen und konkrete Maßnahmen, die zum Klimaschutz beitragen. Die Themenpalette reicht von Dachbegrünung über alternative Möglichkeiten der Wärmegewinnung bis hin zur Regenwassernutzung und deren Förderung, um nur einige Beispiele zu nennen. Ein Schwerpunktthema ist in diesem Jahr die Dämmung. Wer weitere Informationen über Beratungsmöglichkeiten, Förderung und Umsetzung sucht, findet diese auf der Internetseite bremerhavener-modernisieren.de. In zahlreichen Online- und Präsenzveranstaltungen halten unabhängige Berater*innen praxisnahe Vorträge unter anderem welches Heizsystem geeignet ist, Photovoltaik, Erdwärme oder dem Schutz vor Starkregen.

energie-und-klimastadttag.de

Termine im Überblick

Die Themen im Klimaschutz sind vielfältig. Ob Starkregen, Einbruchschutz, Altbausanierung - mit vielseitigen Vorträgen und Beratungsangeboten informiert die Initiative BREMERHAVENER MODERNISIEREN auch im letzten Drittel des Jahres. In sieben praxisnahen Vorträgen werden die Besucher*innen zu Themen wie Erdwärme, Heizungserneuerung oder Fördermöglichkeiten von den unabhängigen Fachleuten umfassend informiert. Im Anschluss an die kostenfreien Veranstaltungen können noch offene Fragen gestellt werden. Ergänzt wird das Angebot durch Online-Veranstaltungen. Einen Überblick über alle Veranstaltungen finden Modernisierungswillige auf der Internetseite bremerhavener-modernisieren.de.

Präsenzveranstaltungen

In der Volkshochschule

Mo., 18.09., 18.30 Uhr, Vortrag: Photovoltaik - Ist das etwas für mich?

In den Stadtbibliotheken

Mo., 25.09., 19 - 20.30 Uhr, Vortrag: Förderprogramme Rund ums Haus, Leherheide

Do., 28.09., 18 - 19.30 Uhr Vortrag: Schutz vor Starkregen - Sicherheit fürs Eigenheim, Mitte

Mo., 09.10., 19 - 20.30 Uhr Vortrag: Heizungsoptimierung oder neue Heizung?, Leherheide

Do., 19.10., 18 - 19.30 Uhr Vortrag: Häuser im Klimawandel: Gut beraten – gut geschützt, Mitte

Do., 02.11., 18 - 19.30 Uhr Vortrag: Mit Erdwärme heizen - Eine Alternative in Bremerhaven?, Mitte

Do., 09.11., 18 - 19.30 Uhr Vortrag Wärmepumpe in Mehrfamilienhäusern, Mitte

Do., 16.11., 18 - 19.30 Uhr Vortrag: Einbruchschutz für Privathäuser, Mitte

Do., 23.11., 18 - 19.30 Uhr Vortrag: Einbruchschutz für Privathäuser, Mitte

Onlineveranstaltungen unter bremerhavener-modernisieren.de (Auswahl)

Do., 28.09., 18 - 19.30 Uhr: Photovoltaik – Ist das etwas für mich?

Di., 24.10., 17 - 18.30: Heizungsoptimierung oder neue Heizung?

Di., 07.11., 16 - 17.30 Uhr: Energie sparen leicht gemacht - Von Energiefressern und Stromschluckern

Mi., 29.11., 19 - 20.30 Uhr: Wo kommt nur der Schimmel her? Was tun?

Do., 21.12., 18 - 19.30 Uhr: Wärmedämmung - gewusst wie

Auf Dämmvisite - Welche Maßnahmen lohnen sich?

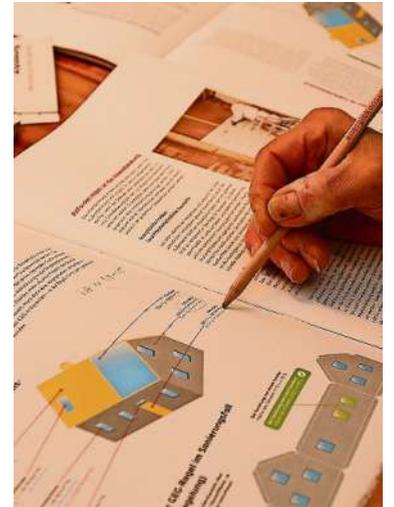
Unabhängige Einstiegsberatung gibt hilfreiche Tipps

Kühl im Sommer, warm im Winter: Gute Dämmung schafft nicht nur angenehmes Wohnklima, sondern senkt die Nebenkosten erheblich. Bevor man also überlegt, welche Technologie als Alternative zur Gas- und Ölheizung infrage kommt, lohnt es, in die Gebäudehülle zu investieren und den Energieverbrauch zu senken.

Welche Maßnahmen dabei besonders sinnvoll sind, kann eine Einstiegsberatung klären. Mit der Dämmvisite bietet die gemeinnützige Klimaschutzagentur energiekonsens solche eine Beratung für Hauseigentümer*innen im Land Bremen zu einem Selbstkostenanteil von 30 Euro an.

Bei der Dämmvisite kommt ein*e Energieberater*in für circa 1,5 Stunden ins Haus und prüft den Zustand der Gebäudehülle vom Keller bis zum Dachboden. Davon ausgehend geben die Energieberater*innen Empfehlungen, welche Maßnahmen zur Verbesserung der Dämmung vorgenommen werden können und welche Dämmstoffe sich am besten für das Gebäude eignen. Zusätzlich erhalten die Hauseigentümer*innen von den Expert*innen erste Einschätzungen zu passenden Dämmstärken und Baukonstruktionen.

In den Unterlagen zur Dämmvisite werden zudem Skizzen und Vorschläge zu den am häufigsten vorkommenden Dämmungen und Einbausituationen ausgehändigt. Der*die Energieberater*in wägt zusammen mit den Eigentümer*innen Vor- und Nachteile verschiedener Optionen ab und informiert über aktuelle Fördermöglichkeiten und Finanzierungswege.



Die Ergebnisse werden in einem Beratungsbogen festgehalten.



Ein Ansatzpunkt bei der Dämmvisite: die Fenster. Fotos: energiekonsens



Familie Lemke erhielt eine individuelle Beratung über den Zustand ihres Hauses. Foto: Martin Rospek/energiekonsens



Ihr habt Lust auf richtig guten Stoff?

DA HÄTTE
WIR WAS -
SCHAUT GERNE
BEI UNS AM
STAND
VORBEI!

WWW.H2BX.DE

Träume ich?
Ein Hybridheizsystem
für alle Energien.



SOLVIS GmbH | Grottrian-Steinweg-Straße 12 | 38112 Braunschweig | info@solvis.de | www.solvis.de

Wichtiger denn je: Wärmeschutz im Wohngebäudebestand

Der Wärmeschutz im Wohngebäudebestand wird vom gleichnamigen Bremer Förderprogramm unterstützt. Seit fast 30 Jahren gibt es das Programm „Wärmeschutz im Wohngebäudebestand“ bereits im Land Bremen, um Hauseigentümerinnen und -eigentümern finanzielle Vorteile bei der energetischen Sanierung ihrer älteren Immobilien zu bieten.

Entsprechende Maßnahmen vorzunehmen, lohnt sich bei den täglich steigenden Energiepreisen am Markt heute mehr denn je. Eine gute Dämmung reduziert Heizkosten, verbessert aber auch die Gebäudesubstanz und den Wohnkomfort, was den Wert eines Objektes steigert“, sagt Marina Schmidt vom TARA Ingenieurbüro in Varel. Sie betreut das Förderprogramm für Gebäude in Bremerhaven und berät Interessierte bei Fragen rund um die Antragstellung.

Finanzielle Unterstützung können Besitze von Wohnhäusern mit bis zu 12 Wohneinheiten und dessen Bauantragsdatum vor dem 1. Januar 1995 datiert ist in Anspruch nehmen. Es gibt Zuschüsse pro Quadratmeter für gedämmte Fläche an Dach, Dachboden, Außenwand oder Kellerdecke.

Im Laufe der Jahre wurde die Förderrichtlinie mehrfach angepasst und zuletzt im Jahr 2017 aktualisiert. „Da hat das

Programm noch mal deutlich an Attraktivität gewonnen – etwa durch zusätzliche Bonusförderungen“, betont die Ingenieurin. Diese fließen zum Beispiel für besonders umfangreiche Sanierungen. „Wer zwei Maßnahmen umsetzt, beispielsweise die Außenhülle und die Kellerdecke komplett dämmt, erhält 15 Prozent Bonus, bei dreien gibt es 20 Prozent und bei vier Maßnahmen steigt der Bonus sogar auf 25 Prozent“, erklärt Marina Schmidt.

Auch Nachbarn einander angrenzender Gebäude können profitieren. Wenn sie beide zeitgleich eine Dämmung vornehmen wollen, um etwa ihr gesamtes Dach oder die Außenwand vor Wärmeverlusten zu schützen, bekommen sie 20 Prozent Bonus des Fördersatzes pro Quadratmeter geförderter Dämmfläche. Zudem zahlt es sich aus, auf nachhaltige Dämmstoffe zurückzugreifen, die durch Gütesiegel wie „Blauer Engel“ oder „nature plus“ ausge-



Bei Hohlräumen kommt das Endoskop zum Einsatz. Fotos: energiekonsens

wiesen sind. Ebenfalls seit fünf Jahren ist es möglich, sich den Einbau hochwärmegedämmter Fenster und den hydraulischen Abgleich des Heizungssystems fördern zu lassen, wenn diese in Verbindung mit anderen Dämmmaßnahmen erfolgen.

„Für Ersteres ist immer eine qualitätssichernde Beratung eines Sachverständigen vor Ort notwendig, die mit 300 Euro bezuschusst wird“, so die Expertin. Auch dazu und zu weiteren Möglichkeiten, die das Förderprogramm eröffnet, informiert Marina Schmidt kostenlos. Das Angebot, erzählt sie, sei für viele von Interesse und werde seit Mitte 2021 vermehrt nachgefragt: „Wir helfen gerne zu klären, ob es von Hausbesitzenden

genutzt werden kann und in welcher Form.“

Nähe Information zum Förderprogramm, Antragsunterlagen sowie Kontaktadressen und Telefonnummern sind im Internet zu finden unter bremo.info.



Auch mit einer Dämmung der Kellerdecke kann viel erreicht werden.

Die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft

Freie Hansestadt Bremen

BREMERHAVENER MODERNISIEREN
Mehrwert für Ihren Altbau

Packen Sie Ihr Haus warm ein, sparen Sie Heizkosten, steigern Sie den Wert Ihrer Immobilie und leisten dabei einen Beitrag für den Klimaschutz!

Mit einem Zuschuss aus dem Förderprogramm des Landes Bremen „Wärmeschutz im Wohngebäudebestand“ helfen wir Ihnen dabei.

Was wird gefördert?

- Hochwertige Dämmung der Außenwände, des Daches, Dachbodens, der Kellerdecke oder Kellersohle
- Hochwärmegedämmende Fenster
- Hydraulischer Abgleich in Verbindung mit Dämmmaßnahmen
- Qualitätssichernde Maßnahmen

Lassen Sie sich vorher kostenlos beraten.

Förderbestimmungen und Antragsformulare im Internet unter: www.bremo.info, Telefonische Beratung dienstags bis donnerstags von 10 bis 16 Uhr unter 0471-95 89 100, E-Mail: bremehaven@bremo.info | BreMo GbR, Lange Straße 6, 26316 Varel

bremo.info

Dämmung stärken, Förderung nutzen

Wärmeschutzprogramm im Wohngebäudebestand (981)

Wer Dämmmaßnahmen an Außenwänden, Kellerdecken, Dächern oder Dachböden plant, kann das langjährige Wärmeschutzprogramm des Landes Bremen nutzen, um sich einen Teil der Kosten erstatten zu lassen.

Das Förderprogramm unterstützt umfassende Dämmmaßnahmen für Privatgebäude, die vor 1995 errichtet wurden. Ziel ist es, den Energieverbrauch zu senken und so die CO₂-Emissionen zu reduzieren.

So können Bremer*innen und Bremerhavener*innen nicht nur ihre Energiekosten dauerhaft senken, sondern auch einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz leisten.

Gefördert werden:

- ▶ Dämmung von Außenwänden, Kellerdecken und Dächern und Dachböden
- ▶ Hochwärmegedämmende Fenster
- ▶ Hydraulischer Abgleich des Heizungssystems
- ▶ Umweltfreundliche Dämmmaterialien und Anstriche beim Wärmedämmverbundsystem

Weitere Informationen und Details zum Wärmeschutzprogramm finden Interessierte unter: bremehavener-modernisieren.de/foerderung/waermeschutzprogramm

Wegweiser und Ratgeber für eine klimafreundliche Heiztechnik

Broschüre „clever heizen!“

Welche Heiztechniken sind besonders klimafreundlich? Was sind Vor- und Nachteile? Und worauf muss man beim Kauf einer neuen Heizungsanlage achten? Die mittlerweile achte überarbeitete Ausgabe der Broschüre „clever heizen!“ der Klimaschutzagentur energiekonsens gibt auf 70 Seiten Antwort auf diese und viele weitere Fragen rund ums Thema Heizen. Neben einem Überflug über die gängigsten Heizungstechnologien, informiert die Broschüre zu lokalen Beratungsangeboten und Ansprechpartner*innen in Bremen und Bremerhaven. Alle Informationen rund um die aktuelle Förderlandschaft finden sich zudem in den Einleger „Clever heizen! Bundes- und Landesförderung für die klimafreundliche Heizung“. Beide Publikationen sowie weitere Informationsmaterialien und Videos rund ums Thema Wärmepumpe sind über die Webseite energiekonsens.de/clever-heizen zu erreichen. Printausgaben können auf Anfrage bei der Klimaschutzagentur energiekonsens postalisch zugesandt werden.



Auf 70 Seiten gibt die Broschüre Auskunft über verschiedene Heiztechniken, darunter auch mit Holz.

Foto: energiekonsens

Hochschule
Bremerhaven

Begeistert
studieren,
lehren und
forschen

Wer unseren Campus besucht, erlebt moderne, praxisnahe Forschung mit vielen innovativen Studiengängen. Komm zur Hochschule am Meer!

hs-bremerhaven.de



Die Expert*innen aus Handwerk, Wissenschaft, der Bremer Umwelt Beratung und der Klimaschutzagentur energiekonsens. Foto: Handwerkskammer Brremen

Wärmepumpeninitiative

Aktionswoche für Fachleute und Verbraucher*innen

Kaum eine andere Heizungstechnologie ist derzeit so stark gefragt wie die Wärmepumpe. Da sie die Umweltwärme aus der Luft oder dem Erdreich nutzt, kann sie - mit erneuerbarem Strom betrieben - eine klimaneutrale Alternative zu vielen Öl- und Gasheizungen bieten.

Doch für viele Gebäudeeigentümer*innen und auch Fachleute stellen sich aktuell noch Fragen: Lassen sich Wärmepumpen effektiv im Altbau betreiben? Ist sie auch eine Lösung für Mehrfamilienhäuser? Wie hoch sind die Schallemissionen tatsächlich? Die Wärmepumpeninitiative Bremen & Bremerhaven will Klarheit verschaffen und geht diesen Fragen im Zuge einer Aktionswoche auf den Grund. Expert*innen aus Handwerk, Wissenschaft, der Bremer Um-

welt Beratung und der Klimaschutzagentur energiekonsens informieren vom 2. bis 9. November in Bremerhaven und Bremen zu unterschiedlichen Themen.

Eine Anmeldung unter waermepumpe-bremerhaven.de/veranstaltungen ist erforderlich. Die mit * versehenen Veranstaltungen sind kostenfrei.

Wer sich schon im Vorfeld thematisch mit Wärmepumpen befassen möchte, findet viele In-

formationen und Berechnungstools auf der Webseite der Wärmepumpeninitiative Bremen & Bremerhaven unter waermepumpe-bremerhaven.de. Hier beantworten die Partner der Initiative auch häufig gestellte Fragen und geben Informationen zu umsetzenden Betrieben aus der Region. Hinter der Initiative

stehen die gemeinnützige Klimaschutzagentur energiekonsens zusammen mit der Handwerkskammer Bremen, den Sanitär-Heizung-Klima-Innungen in Bremen und Bremerhaven, dem Landesinnungsverband der Schornsteinfeger, dem Geologischen Dienst für Bremen sowie der Verbraucherzentrale.

Programm für Hauseigentümer*innen

- ▶ **Donnerstag, 2. November 2023**
Stadtbibliothek Bremerhaven, 18-19.30 Uhr
*Mit Erdwärme heizen – Eine Alternative in Bremerhaven?
Björn Panteleit, Geologischer Dienst für Bremen (GDfB)
- ▶ **Donnerstag, 9. November 2023**
Stadtbibliothek Bremerhaven, 18-19.30 Uhr
*Wärmepumpe in Mehrfamilienhäusern,
Heinfried Becker/energiekonsens, Björn Jantzen/Bremer Aufbaubank,
Daniel Feytag/Haus und Grund

Programm für Baufachleute

- ▶ **Dienstag, 7. November 2023**
Klima Bau Zentrum-Forum, Bremen, 14-17 Uhr
Kältemittelreduktion und natürliche Kältemittel in Wärmepumpen /
Dieter Degner, ait-deutschland GmbH,
Aleander Sperr, Bundesverband Wärmepumpe (bwp)
- ▶ **Mittwoch, 8. November 2023**
Klima Bau Zentrum-Forum, Bremen, 9.30-11 Uhr
*Schalltechnik bei Wärmepumpen
Die Bewertung der Schallemissionen bei Wärmepumpen
Stefan Schulz, Gewerbeaufsicht des Landes Bremen
Aleander Sperr, Bundesverband Wärmepumpe (bwp)
- ▶ **Mittwoch, 8. November 2023**
time port II, Bremerhaven, 13.30-15.30 Uhr
*Schalltechnik bei Wärmepumpen
Die Bewertung der Schallemissionen bei Wärmepumpen
Stefan Schulz, Gewerbeaufsicht des Landes Bremen
Aleander Sperr, Bundesverband Wärmepumpe (bwp)
- ▶ **Donnerstag, 9. November 2023**
time port II, Bremerhaven, 14-17 Uhr
Mess- und Steuerungstechnik für Wärmepumpen
Wärmepumpen zukunftssicher installieren und betreiben
Fabian Hüsing, Institut für Solarenergieforschung GmbH (ISFH)
Dieter Kehren, Bundesverband der Deutschen Heizungsindustrie e.V. (BDH); Robert Schimweg, Ing.-Büro Schimweg

Gesetzesänderungen beim Einbau von Heizungen

Was wird konkret beschlossen?



Bundesförderung effiziente Gebäude (BEG) Einzelmaßnahmen Heizung
 Beispiel: Austausch einer 22 Jahre alten Gasheizung gegen Einbau einer Luft/Wasser-Wärmepumpe
 Angebot der Heizungsfirma: 30.000 €/Förderfähige Kosten: 30.000 €*****

Förderzeitraum	ab 01.01.2024		ab 01.01.2024		bis 31.12.2023	
Zu versteuerndes Einkommen pro Haushalt	mehr als 40.000 €		weniger als 40.000 €		ohne Grenze	
Grundförderung	30 %	9.000 €	30 %	9.000 €	25 %	7.500 €
Klima-Geschwindigkeitsbonus*	20 %	6.000 €	20 %	6.000 €		-
Innovationsbonus**	5 %	1.500 €	5 %	1.500 €	5 %	1.500 €
Einkommensabhängiger Bonus			30-% 15 %***	9.000-€ 4.500 €		-
Austauschprämie****					10 %	3.000 €
Förderfähige Kosten	30.000 €		30.000 €		30.000 €	
Fördersumme	55 %	-16.500 €	70 %	-21.500 €	40 %	-12.000 €
Eigenanteil	13.500 €		9.000 €		18.000 €	

Diskussionsstand: 08/2023

* bis 2028 ** Propan als Kältemittel *** gedeckelt auf 70 % förderfähige Kosten **** Heizung älter als 20 Jahre ***** Die maximal förderfähigen Investitionskosten liegen für den Heizungstausch bei 30.000 Euro für ein Einfamilienhaus. Bei Mehrparteienhäusern liegen die maximal förderfähigen Kosten bei 30.000 Euro für die erste Wohneinheit, für die 2.-6. Wohneinheit bei je 10.000 Euro, ab der 7. Wohneinheit 3.000 je Wohneinheit.



Bundesförderung effiziente Gebäude (BEG) Einzelmaßnahmen Heizung und Förderprogramm Ersatz von Ölheizkesseln - Land Bremen

Beispiel: Austausch einer 30 Jahre alten Ölheizung gegen Einbau einer Pelletheizung
 Angebot der Heizungsfirma: 40.000 €/Förderfähige Kosten: 30.000 €*****

Förderzeitraum	ab 01.01.2024		ab 01.01.2024		bis 31.12.2023	
Zu versteuerndes Einkommen pro Haushalt	mehr als 40.000 €		weniger als 40.000 €		ohne Grenze	
Grundförderung	30 %	9.000 €	30 %	9.000 €	10 %	4.000 €
Klima-Geschwindigkeitsbonus*	20 %	6.000 €	20 %	6.000 €		-
Einkommensabhängiger Bonus**			30-% 20 %**	12.000-€ 6.000 €		-
Austauschprämie***					10 %	4.000 €
Förderung Land Bremen****	25-% 10 %	7.500-€ 3.000 €	35-% 0 %	14.000-€ 0 €	10 %	4.000 €
Förderfähige Kosten	30.000 €		30.000 €		40.000 €	
Fördersumme	60 %	-18.000 €	70 %	-21.000 €	30 %	-12.000 €
Eigenanteil	22.000 €		19.000 €		28.000 €	

Diskussionsstand: 08/2023

* bis 2028 ** gedeckelt auf 70% der förderfähigen Kosten *** Heizung älter als 20 Jahre **** 50 % der BEG-Förderung (gedeckt auf 60 % der förderfähigen Kosten) ***** Die maximal förderfähigen Investitionskosten liegen für den Heizungstausch bei 30.000 Euro für ein Einfamilienhaus. Bei Mehrparteienhäusern liegen die maximal förderfähigen Kosten bei 30.000 Euro für die erste Wohneinheit, für die 2.-6. Wohneinheit bei je 10.000 Euro, ab der 7. Wohneinheit 3.000 je Wohneinheit. Die förderfähigen Kosten sind ab dem 01.01.2024 auf 30.000 € begrenzt.

Nach Wochen der öffentlichen Diskussion rund ums Heizungsgesetz ist es so weit: Das Gesetz soll im September im Bundestag verabschiedet werden.

Die Koalitionsfraktionen hatten sich darauf verständigt, das Gebäudeenergiegesetz (GEG) nach der Sommerpause auf die Tagesordnung der ersten Sitzungswoche (5.-8.9.2023) zu setzen. Wie soll der Wechsel hin zu Erneuerbaren funktionieren? Der Ausstieg aus fossilen Brennstoffen wird auf jeden Fall kommen, denn fossile Brennstoffe dürfen in der Wärmeversorgung laut GEG nur noch „längstens“ bis 31.12.2045 betrieben werden. Der aktuelle Gesetzesentwurf sieht vor, dass es sich beim Einbau einer neuen Heizung ab 2024 um eine klimafreundliche Technik handeln muss, die mindestens 65 Prozent Erneuerbare Energien nutzt. Die Regelungen im GEG sehen aber eine enge Verzahnung mit der kommunalen Wärmeplanung vor. Erst wenn eine solche Planung vorliegt, gelten in den Kommunen alle Regelungen des Gebäudeenergiegesetzes. Ausgenommen sind Neubauten: Hier greift die 65-Prozent-Vorgabe bereits

zum 1. Januar 2024 unabhängig von der kommunalen Wärmeplanung. Gibt es noch keinen kommunalen Wärmeplan, dürfen Bürger*innen weiterhin Heizungen mit fossilen Brennstoffen einbauen lassen. Allerdings muss der Betreiber in diesen Fällen sicherstellen, dass ab 1.1.2029 mindestens 15 %, ab 2035 mindestens 30 % und ab 2040 mindestens 60 % der Wärme aus Biomasse oder grünem und blauem Wasserstoff erzeugt werden. „Alle geplanten Vorgaben gelten erst dann, wenn eine Neuinstallation ansteht - und auch dann greifen Übergangsfristen“, erklärt Heinfried Becker von energiekonsens. Gasheizungen, die gut funktionierten, könnten auch nach aktuellem Gesetzesentwurf noch über Jahrzehnte weitergenutzt werden, so der Experte. „Es ist wichtig, nicht in Panik zu verfallen, sondern in Ruhe zu überlegen, was langfristig Sinn macht. In der Regel sind das klimafreundliche Heizungstechnologien - auch mit Blick auf die Kosten.“ Es lohne sich zudem, vor Anschaffung einer neuen Heizung über eine energetische Sanierung des Gebäudes nachzudenken, um Wärmeverluste zu minimieren. „Dann läuft die Heizung auch meist effizienter.“

Umsetzung der Heizungsvorgaben
 Und welche Technologie passt zu welchem Gebäude? In Ballungsräumen wie Bremerhaven lohnt zunächst ein Blick auf die Fernwärmepäne des lokalen Energieversorgers. Bis 2025 soll die kommunale Wärmeplanung im Land Bremen stehen, schon jetzt sind erste Gebiete auf der Webseite der swb ausgewiesen. Wer in solch einem Gebiet liegt, kann sich an das Wärmenetz anschließen lassen - das spart Kosten und Platz. „Wer noch nicht weiß, welche alternative Heiztechnik infrage kommt, sollte zunächst eine professionelle Beratung in Anspruch nehmen“, rät Becker. Einen Einstieg erhalten Hauseigentümer*innen beispielsweise bei der Heizungsvisite - einer unabhängigen Orientierungsberatung von energiekonsens und der Verbraucherzentrale. Für tieferegehende Informationen oder einen individuellen Sanierungsfahrplan sollte ein Energieberatungsbüro beauftragt werden.

Attraktive Förderlandschaft
 Um den Umstieg auf klimafreundliche Heizungen sozialgerecht zu gestalten und Hauseigentümer*innen nicht zu stark zu belasten, sind im Zuge der

GEG-Neuerung auch umfangreiche Förderprogramme, Übergangsfristen und Ausnahmeregelungen in Diskussion. Aktuell sieht der Entwurf vor, dass Hauseigentümer*innen bei Anschaffung einer klimafreundlichen Heizung mit einer Sockelförderung von 30 Prozent rechnen können. Haushalte mit einem gemeinsamen Einkommen von unter 40.000 Euro im Jahr erhalten weitere 30 Prozent Förderung auf den Anschaffungspreis. Wer besonders schnell ist und noch vor 2028 seine fossile Heizung gegen eine klimafreundliche wechselt, bekommt zusätzlich einen Klima-Geschwindigkeitsbonus von 20 Prozent. Dieser verringert sich dann ab 2028 alle zwei Jahre um drei Prozent. Insgesamt lassen sich jedoch nur bis zu 70 Prozent der Kosten fördern. Wer noch in diesem Jahr loslegen möchte, kann auch jetzt schon sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene attraktive Fördermöglichkeiten für den Einbau klimafreundlicher Heizungen nutzen - diese lassen sich auch miteinander kombinieren. Beim Austausch seines alten Ölheizkessels gegen eine Wärmepumpe kann man sich im Land Bremen bis zu 60 Prozent der Kosten erstatten lassen.




 Heizung


 Sanitär


 Sanierung


 Solar

☎ 04743 - 322 7 444

Grasweg 18-22 | 27607 Geestland | www.linnemann-heizung.de



Ärger im Job?
 Rufen Sie an:
 0471.9 22 35-11

Für Ihr gutes Recht!

Beratung bei Fragen zu Vertrag, Lohn, Kündigung – kostenlos und anonym
 Wir helfen Ihnen, Ihr gutes Recht als Arbeitnehmerin und Arbeitnehmer im Betrieb wahrzunehmen. Sie haben Fragen zu Ihrem Arbeitsverhältnis? Unsere Juristinnen und Juristen beraten Sie kostenlos und umfänglich.

Weitere Informationen:
 Für Ihr gutes Recht. www.arbeitnehmerkammer.de ☎ 0471.9 22 35-11



Arbeitnehmerkammer Bremen



energiekonsens fragt nach:

Baudezernent Bernd Schomaker im Interview: Wie können wir die Energiewende bewältigen?

Die **Energiewende im Wärmebereich** stellt einen zentralen Schlüsselbereich für die Erreichung klimapolitischer Ziele und für die Reduktion der Abhängigkeit von Importen fossiler Energie dar. Die derzeitige Krise auf den Energiemärkten und die sprunghaft angestiegenen Preise für Erdgas und andere fossile Brennstoffe zeigen, dass dieser Umbau nicht nur aus klimapolitischen Gründen, sondern auch aus sozialpolitischen Gründen dringend notwendig ist.

VON HEINFRIED BECKER

Die aktuelle Novellierung des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) im Bereich der Heizung wurde heftig diskutiert. Eine Wärmeleitplanung seitens der Kommune wird in Kombination mit dem GEG schnell gefordert.

Wie weit sind Sie mit der Planung, für die Kommune Bremerhaven eine Wärmeleitplanung umzusetzen?

Mit der Wärmeleitplanung ist das Umweltschutzamt/Klimastadtbüro beauftragt. Im März 2023 wurde deswegen bei der Gesellschaft Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) gGmbH, ei-

nem Projektträger des Bundes, ein Antrag auf Bezuschussung einer kommunalen Wärmeplanung beantragt. Das Verfahren ist noch nicht abgeschlossen. Mit der Wärmeplanung darf nicht vor Eingang des Bewilligungsbescheides begonnen werden.

Inwiefern wird die Nutzung beziehungsweise der Ausbau von Fernwärme dabei in Bremerhaven eine Rolle spielen?

Die Nutzung und der weitere

Ausbau werden eine große Rolle spielen. Bereits jetzt werden circa 70 Prozent der Wärmemenge der kommunalen Gebäude mit Fernwärme versorgt. Dies soll sich noch deutlich steigern.

„Schnelligkeit“ in den Fernwärmeausbau soll, laut dem neuen Koalitionspapier, die Gründung einer neuen Ausbaugesellschaft bringen. Wie weit sind Sie mit diesem Prozess/vorangeschritten?

Die Tinte ist ja kaum trocken auf der Koalitionsvereinbarung. Insofern gibt es hier noch keinen Stand. Aber abgesehen davon ist Seestadt Immobilien bereits intensiv bemüht, weitere Immobilien aus dem kommunalen Bereich an Fernwärme anzuschließen. Hier sind wir bereits in den

700

kW Leistung wurden auf kommunalen Dächern installiert.



Baudezernent Bernd Schomaker erläutert die Wärmedämmung an einem Gebäude.

Prozess eingetreten. Die Schule am Leher Markt (SALM) ist bereits angeschlossen, weitere Schulen sind bereits in der Planung.

Erwarten Sie, dass Wasserstoff in der Nutzung von leitungsgebundener Gebäudewärmeversorgung in Bremerhaven eine größere Bedeutung zukommen wird?

Dies ist davon abhängig, wann entsprechende Mengen an Wasserstoff zur Verfügung stehen. Da können wir heute noch keine Aussage treffen. Hier muss erst einmal die Eignung des Bremerhavener Gasnetzes geprüft werden. Das ist Sache des Netzbetreibers. Hinzu kommt, dass Wasserstoff zu wertvoll ist, um ihn einfach zu verheizen.

Die Nutzung von Wärmepumpentechnik wird auch in Bremerhaven eine größere Rolle spielen. Wie sieht es mit der Leistungsfähigkeit des Stromnetzes in Bremerhaven generell aus?

Zur Leistungsfähigkeit des Bremerhavener Stromnetzes kann nur der Energieversorger Auskunft geben.

In energieeffizienten Gebäuden lassen sich erneuerbare Energien (beispielsweise durch Wärmepumpentechnik) besser einbeziehen.

Wie gut ist hier der private und öffentliche Gebäudebestand in Bremerhaven aufgestellt?

Über das Programm „Fast Lane“ werden wir genau die Gebäude in Angriff nehmen, die wir mit der Fernwärme nicht erreichen. Hier soll die Wärmepumpentechnik mit einer effizienten Gebäudehülle umgesetzt werden. Zum privaten Gebäudebestand kann keine Aussage getroffen werden.

Inwiefern werden Maßnahmen ergriffen, die zur Reduzierung des Energiebedarfes von Gebäuden beitragen?

Über das Programm „Fast Lane“ werden erhebliche Summen in die Hand genommen, um den kommunalen Gebäudebestand energetisch zu sanieren. Hier werden auch PV-Anlagen vorgesehen und Beleuchtungsanlagen großflächig auf LED-Technik umgerüstet.



Bremerhavens Baudezernent Bernd Schomaker (links) spricht mit Heinfried Becker (energiekonsens) über die Wärmeleitplanung in der Stadt Bremerhaven. Fotos: Antje Schimanke

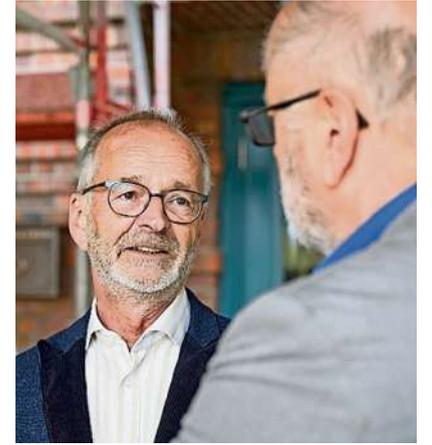
Um den steigenden Klimaschutz-Anforderungen Rechnung zu tragen, führte das Land Bremen die Pflicht von Solardächern bei Neubauten und Bestandsgebäuden ein, bei denen die Besitzer*innen die Dächer erneuern. Zusätzlich hat Bremerhaven eine Förderung für Photovoltaik eingesetzt. Wie sind Sie generell mit der Bremerhavener Entwicklung in der Nutzung von Photovoltaik zufrieden? Gibt es hierbei Unterschiede in der privaten, gewerblichen oder öffentlichen Nutzung?

Bei den kommunalen Gebäuden werden deutliche Anstrengungen unternommen, um im Bestand weitere PV-Anlagen vorzusehen. Hier kann ein großer Anteil über „fast Lane“ finanziert werden. Aktuell sind bereits über 40 PV-Anlagen mit einer Leistung von 700 kW auf den kommunalen Dächern installiert. Sämtlich Neubauten werden gleich bei der Umsetzung mit einer PV-Anlage ausgerüstet. Bei einer Dachsanierung wird jeweils die Machbarkeit geprüft.

Mit Blick auf die kommende Legislaturperiode: Was sind die nächsten Schritte, die Sie nun für die Wärmewende in unseren Gebäuden auf den Weg bringen wollen?

„Fast Lane“ wird bis 2027 umgesetzt. Das heißt aber auch, dass danach nicht Schluss sein wird.

Vielen Dank für das Gespräch.



Bernd Schomaker ist seit 2020 Baudezernent der Stadt Bremerhaven.

Kein Wasserstoffnetz

Als Energieträger der Zukunft gilt Wasserstoff. Doch private Kundinnen und Kunden, die Erdgasheizungen mit dem Hinweis „wasserstoffready“ nutzen, werden in naher Zukunft sicher noch nicht mit Wasserstoff heizen können, bedauert Angela Dittmer, Sprecherin vom Netzbetreiber Wesernetz: „Überlegungen für die Schaffung eines dem vorhandenen Erdgasnetz vergleichbaren Wasserstoffnetzes existieren, sind im Moment jedoch noch Theorie.“ Der Einsatz von Wasserstoff sei aufgrund der hohen Investitionskosten für die Schaffung Infrastruktur für seine Herstellung zunächst für industrielle Anwendungen beabsichtigt. Stichwort: Stahlproduktion und Dekarbonisierung.

UNABHÄNGIGE EXPERTENTIPPS

WIE VIEL ENERGIE BRAUCHT IHR HAUS?

Wir prüfen den Strom- und Wärmeverbrauch, die Elektroausstattung, die Gebäudehülle und den möglichen Einsatz erneuerbarer Energien. Lassen Sie sich unabhängig von unseren Energieberater:innen beraten.

Terminvereinbarung kostenfrei unter 0800 – 809 802 400 oder 0421 – 160 777 (Ortstarif)
www.verbraucherzentrale-energieberatung.de

Gefördert durch:
Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
ausgehend von Mitteln des Deutschen Bundeshaushalts

Fassadendämmung

Gegen die tierische Wohnungsnot

Am zweiten Mai-Wochenende findet jährlich die „Stunde der Gartenvögel“ statt. Mit der bundesweiten Aktion ruft der Naturschutzbund (NABU) Bürger dazu auf, Meise, Spatz und Co. im Garten zu beobachten und zu zählen. So können wichtige Daten zu Population und Verbreitung, aber auch zum Rückgang von Arten gewonnen werden. Durch die regelmäßige

Zählung der vergangenen Jahre wurde beispielsweise deutlich, dass sogenannte Gebäudebrüter, Mehlschwalben, Hausperlinge, Mauersegler, aber auch Zwergfledermäuse, in dicht bebauten Siedlungen immer weniger Nistquartiere und Nahrung finden. Ihre Bestände nehmen daher zum Teil beängstigend ab. Die kaum oder nicht sichtbaren, aber lebensnotwendigen Vogelnistplätze und Fledermausquartiere gehen bei Gebäudesanierungen vielfach widerrechtlich und unbemerkt verloren“, sagt die Expertin Siecke

Martin vom BUND Bremen. Mittlerweile herrscht oft auch bei Mauerseglern, Spatzen oder Fledermäusen Wohnungsnot. Sie nutzen am Gebäude kleine Hohlräume, um dort geschützt zu brüten, zu schlafen oder ihre Jungen aufzuziehen. Werden bei der Sanierung hoch oben am Gebäude Nistkästen und Quartiere angebracht, so ist dies ein wichtiger Beitrag zum Überleben dieser Arten. So hat Baustoffhersteller Saint-Gobain

Weber reagiert und eine Lösung geschaffen. Mit dem Einbau von Nistkästen in die Dämmebene können Bauherren einen aktiven Beitrag zum Artenschutz leisten, ohne dabei auf die Vorteile einer gedämmten Gebäudehülle zu verzichten. Gemeinsam mit Naturschutzexperten hat Saint-Gobain Weber spezielle Nistkasten-Elemente entwickelt, die problemlos in Wärmedämmverbundsysteme integriert werden können. Somit lassen sich Artenschutz und eine gedämmte Gebäudehülle unkompliziert in Einklang bringen.

Verfügbar für verschiedene Vogelarten, werden die Nistkästen passend zur gewählten Dämmstoffart und -dicke angefertigt und oberflächenbündig in das Wärmedämmverbundsystem (WDVS) eingebaut. Hierzu wird der Kasten mit Klebe- und Armierungsmörtel versehen und in eine passend zugeschnittene Öffnung in der Dämmung eingesetzt. Danach wird das Element gemeinsam mit den umliegenden Dämmplatten mit einem Armierungsgewebe versehen und verputzt. Es bleibt lediglich der Eingang zum Nistkasten äußerlich sichtbar. Die Dämmleistung des WDVS bleibt bei fachgerechtem Einbau nahezu unbeeinträchtigt. Bei der Planung und Auswahl geeigneter Nistkästen können sich Bauherren und Fachhandwerker von Naturschützern beraten lassen.

Mehr Informationen zu den WDVS-Nistkästen gibt es hier:

<https://www.de.weber/waermedaemmung-wdvs/wdvs-nistkaesten>



Mittlerweile gibt es spezielle Module, die in die Wärmedämmung eingesetzt werden. Fotos: Saint-Gobain Weber



Mauersegler benötigen Hohlräume an Gebäuden, um dort geschützt brüten und schlafen zu können.

Neues Beratungsangebot

Schutz vor Extremwetter

Der Klimawandel ist längst kein reines Zukunftsszenario mehr. Er ist bereits Realität - auch hier in Bremerhaven. Zunehmende Hitze und Trockenheit, Starkregenereignisse und Überschwemmungen sowie Sturm-(fluten) fallen extremer aus als noch vor einigen Jahren. Für Gebäude und Grundstücke können diese Extremwetter Folgen haben und somit die Lebens- und Wohnqualität beeinträchtigen.

Ihr Zuhause ist im besten Falle ein Ort, an dem Sie gerne Zeit verbringen, sich wohlfühlen und neue Kraft tanken können. Wenn es allerdings im Sommer auch innerhalb des Gebäudes unerträglich heiß wird oder der Keller bei einem ordentlichen Regenguss vollläuft, sinkt die Wohn- und Lebensqualität enorm.

Die **Bremer Umwelt Beratung e.V.** bietet ein neues Vor-Ort-Beratungsangebot an, das sich an Personen richtet, die in ihren vier Wänden bereits von Auswirkungen des Klimawandels betroffen sind oder die sich vorsorglich schützen möchten. Mögliche Schwachstellen und Potenziale des Zuhauses werden erfasst und im Beratungsgespräch gemeinsam erörtert. Die unabhängigen Berater*innen geben Tipps, welche oft einfachen Maßnahmen (beispielsweise die Wahl der richtigen Verschattung) ergriffen werden können, um die Wohn- und Lebensqualität wieder zu steigern. Zudem erfahren Sie, welche passenden Fördermöglichkeiten es für Dachbegrünung, Regenwassernutzung und Entsiegelung gibt.

Auf dem Bremerhavener Energie- und Klimastadttag können Sie sich am Gemeinschaftsstand von Bremerhavener Modernisieren von der Bremer Umwelt Beratung beraten lassen und einen Termin zur Vor-Ort-Beratung ausmachen. Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.bremer-umwelt-beratung.de/Projekte-Klimawandelanpassung.html>

Fördergelder

Inspektion privater Abwasserkanäle im Land Bremen

Die wenigsten Hauseigentümer*innen wissen, wo ihre Abwasserleitungen liegen und wie es darin aussieht. Dabei sind Eigentümer*innen als Betreibende für alle im Erdreich oder unter der Bodenplatte verlegten Leitungen, den sogenannten Grundleitungen, auf dem eigenen Grundstück selbst verantwortlich. Für die Inspektion stellt das Land Bremen einen Zuschuss von bis zu 250 Euro zur Verfügung. Schadhafte Abwasserkanäle bleiben oft jahrelang unbemerkt. Die Toilettenspülung, Dusch- oder Abwaschwasser, alles verschwindet in der Regel problemlos in den Abwasserleitungen. Sichtbar werden Probleme oft erst durch Ereignisse wie Starkregen oder wenn Wände und Sohlplatten durchfeuchtet werden. Auch Verstopfungen durch Wurzeleinwuchs oder Einspülungen können Rückstau hervorrufen. Oft bedeutet das akuten Handlungsbedarf und teure Sanierung.

Mit der Kamera durch den Abwasserkanal

Undichte Grundleitungen führen also nicht nur zu einer Schadstoffbelastung von Boden und Grundwasser, für Grundstückseigentümer*innen bedeuten sie auch Risiken für die Gebäudesubstanz. Bei der Zustandserfassung können Schäden frühzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen zur Instandhaltung eingeleitet werden. Seit Beginn des Förderprogramms im Land Bremen erfolgten schon über 5000 optische Kanalinspektionen. Die Prüfung erfolgt nach DIN-Norm mit Dokumentation der Ergebnisse inklusive Leitungsplan und wird durch einen zertifizierten Fachbetrieb durchgeführt.

Bis zu 250 Euro Zuschuss

Die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft fördert die Zustandserfassung von privaten Grundleitungen für häusliches Abwasser im Land Bremen mit einer maximalen Fördersumme von 250 Euro je Zuschussempfänger. Dabei können bis zu 35 Prozent der förderfähigen Kosten erstattet werden.

Auf den Internetseiten der Bremer Umwelt Beratung finden Interessierte die Fördervoraussetzungen, die Antragsformulare, die Liste der zugelassenen zertifizierten Fachbetriebe für Bremen und Bremerhaven sowie weitere Informationen.

Kontaktdaten

► Bremer Umwelt Beratung e.V.

Am Dobben 43a, 28203 Bremen, Telefon 0421-7070 100
www.bremer-umwelt-beratung.de



H Genuttis
Sanitär- und Heizungstechnik

BESUCHEN SIE UNS UND DEN BUDERUS-TRUCK BEI DEM „BREMERHAVENER ENERGIE- UND KLIMASTADTTAG“.



0471-7 30 11

mail@genuttis.info

www.genuttis.info

Klima Bau Zentrum neu eröffnet

Das Klima Bau Zentrum ist der Ort für Menschen im Land Bremen, die ihr Haus energieeffizient und nachhaltig modernisieren wollen. Auf gut 350 Quadratmetern in der Bremer Innenstadt lässt sich seit dem 1. Februar 2023 entdecken, wie zeitgemäße Modernisierung, Energiesparen und Klimaschutz Hand in Hand gehen – von einfachen Energiespartricks im Alltag bis hin zu den Vorteilen verschiedener Dämmmaßnahmen und moderner Heizsysteme.

Gemeinsam mit vielen Partnern hat die gemeinnützige Klimaschutzagentur energiekonsens diesen Ort geschaffen, der mit kostenlosen, individuellen Beratungen, zahlreichen Veranstaltungen und einer anschaulichen Ausstellung neues Leben in die Innenstadt bringt. Die Ausstellung wird flankiert von einem vielfältigen Beratungsangebot: Neben einer kostenlosen Orientierungsberatung im Bereich Bauen, Sanierung, Wärmeversorgung beraten Partner des Klima Bau Zentrums ebenfalls kostenlos zu Themen

wie Fördergelder, Gründächer, Starkregenschutz, Einbruchsprävention oder Barrierefreiheit. Beratungstermine können sowohl über die Webseite als auch telefonisch vereinbart werden. Wer nicht den Weg nach Bremen auf sich nehmen möchte, hat überdies die Möglichkeit, eine Online-Videoberatung zu buchen. Es lohnt zudem ein Blick auf den Veranstaltungskalender: Neben spannenden Vorträgen im Klima Bau Zentrum werden auch regelmäßig Online-Informationsabende zu unterschiedlichen Sanierungsthemen angeboten.



Das Klima Bau Zentrum in der Bremer Innenstadt ist seit dem 1. Februar 2023 geöffnet. Foto: energiekonsens

Kontakt

► **Klima Bau Zentrum**
Am Brill 15/17
28915 Bremen
Tel. 0421/17 21 67 64
info@klimabauzentrum.de
www.klimabauzentrum.de

► **Öffnungszeiten:**
Di, Mi, Fr: 10-17 Uhr
Donnerstag: 12-19 Uhr
Samstag: 11-15 Uhr
So + Mo: geschlossen

Batterierecycling:

Ist echte Kreislaufwirtschaft ein Game Changer?

Klimawandel, Energiekrise und Krieg in der Ukraine: Wir stehen an einem Wendepunkt. Kreislaufwirtschaft ist ein Game Changer, wenn es um Rohstoffknappheit und Energieversorgung geht. Ein Praxisbeispiel rund um E-Mobilität und Recycling.

E-Mobilität boomt: Im Jahr 2022 wurden in Deutschland bereits über 470.000 E-Pkw neu zugelassen. Ein absoluter Rekordwert, Tendenz weiter stark steigend. Das bedeutet auch, dass die Nachfrage nach wertvollen und knappen Rohstoffen immer größer wird. Jedoch gibt es in Europa keine relevanten Rohstoffvorkommen, auch steigende Preise stellen ein deutliches Alarmsignal dar. Umso wichtiger ist es, bereits eingesetzte Primärrohstoffe als Ressourcen im Kreislauf zu halten.

Zero Waste im industriellen Maßstab

Fachgerechtes Recycling bei Lithium-Ionen-Batterien und -Akkus schließt den Kreislauf und sichert wertvolle Rohstoffe. Bereits heute verfügt REDUX Recycling GmbH, eine 100-prozentige-Tochter des österreichischen Entsorgungspioniers Saubermacher, in Bremerhaven über eine genehmigte und im Betrieb befindliche Anlage, die bis zu 5 Tonnen Li-Ion-Batterien pro Stunde effizient aufbereiten kann. Das innovative Aufbereitungsverfahren

wurde von Saubermacher und REDUX selbst entwickelt und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Verarbeitet werden End-of-Life-Batterien/-Akkus sowie Produktionsausschüsse. Das Recycling erfolgt je nach Batteriegröße in drei beziehungsweise vier Stufen: Entladung, Demontage, thermische Vorbehandlung, mechanische Aufbereitung. Die Verwertungsanlage in Bremerhaven produziert nach industriellem Maßstab und erreicht schon heute eine Recyclingeffizienz von 95 Prozent bei Metallen. Die sogenannte Aktivmasse, die Nickel, Kobalt, Lithium und Kupfer enthält, stellt ein bedeutendes Vorprodukt dar. Durch das von REDUX erarbeitete Know-how kann dieses in hoher Reinheit hergestellt und als Sekundärrohstoff für die Batterieherstellung wiedereingesetzt werden. Damit wird eine wesentliche Voraussetzung für



Fotos: WOLFGANG GEYER



echte Kreislaufwirtschaft in diesem Bereich geschaffen, die langfristig die Abhängigkeit von Primärrohstoffen außerhalb von Europa signifikant reduziert. Neben dem Recycling forschen REDUX und Saubermacher an Second-Life-Anwendungen für E-Autobatterien. Außerdem hat Saubermacher im letzten Jahr eine Kooperation mit Österreichs größtem Autohändler sowie Porsche Austria zur sicheren Sammlung von E-Autobatterien und Know-how-Unterstützung für Werkstätten und Händler ins Leben gerufen.

Mit Recyclingrohstoffen zu echter Kreislaufwirtschaft

Insgesamt zeigen uns sowohl der Krieg in der Ukraine als auch die Klimakrise, wie wichtig die Entwicklung

hin zu einer echten Kreislaufwirtschaft als Rohstofflieferant ist. Heute ist es sehr aufwendig und langwierig, hochwertige Rohstoffe aus Abfällen in den Produktionskreislauf zurückzuführen. Um hier voranzukommen, braucht es einen engen Zusammenschluss zwischen Industrie, Handel

und Entsorgungswirtschaft sowie Politik und Behörden. Zudem ist eine Sicherung des Rechtsrahmens dringend erforderlich. Sind diese Voraussetzungen erfüllt, schaffen wir den notwendigen Paradigmenwechsel am Markt für mehr Klimaschutz und Rohstoffunabhängigkeit.

Mehr unter redux-recycling.de & saubermacher.at



RenoWave

Neue Kraft für die nächste Phase der Klimameile

Das Projekt Klimameile Alte Bürger ist 2019 gestartet und jetzt bereit für die nächste Phase. Die Projektpartner - das Klimastadtbüro Bremerhaven, die Quartiersmeisterei Alte Bürger, die BauBeCon Sanierungsträger GmbH, die KEEA Klima und Energieeffizienz Agentur und eco - Agentur für Ökologie und Kommunikation - haben in Zusammenarbeit mit den Bewohner*innen und Gewerbetreibenden ein Sanierungskonzept für das Quartier Alte Bürger entwickelt. Dabei flossen Erkenntnisse aus den EU-Projekten „ActNow!“ (im Interreg Ostseeraum) und „Stronghouse“ (im Interreg Nordseeraum) ein.

Ziel des Projekts Klimameile ist die Klimaneutralität des Quartiers. Der Altbaubestand soll dafür nach und nach energetisch saniert werden. Dabei müssen auch der öffentliche Raum und Themen wie Mobilität, Konsum und Kultur berücksichtigt werden. Nicht zuletzt geht es darum, langfristig die Lebensqualität im Quartier zu verbessern und dazu beizutragen, dass Mieten und Lebenshaltungskosten bezahlbar bleiben. Auf dieser Basis wurden elf Schlüsselmaßnahmen entwickelt und in einem integrierten energetischen Quartierskonzept festgehalten für das das Klimastadtbüro Bremerhaven verantwortlich ist.

Elf Projektpartnern aus sieben Ländern

Ein Sanierungsmanagement soll ab 2024 für die Umsetzung sorgen – und hier kommt ein neues Projekt, an dem das Klimastadtbüro beteiligt ist, ins Spiel: RenoWave. Gefördert wird das Projekt über das EU-Programm Interreg Ostsee. In Kooperation mit elf Projektpartnern aus sieben Ländern wird erarbeitet, wie eine zentrale Beratungsstelle für vollumfängliche Sanierungsberatung von Eigentümer*innen von Mehrfamilien-

häusern aussehen kann. Eine derartige Beratungsstelle wird One-Stop-Shop (OSS) genannt und soll Interessenten die Chance bieten, alle nötigen Informationen und Kontakte auf einen Schlag zu erhalten. Aufwendiges Zusammensuchen von Formulare, Fördermöglichkeiten, Kontaktdaten von Energieberatungen oder Handwerksunternehmen entfällt somit.

Hierbei lassen sich der OSS aus dem RenoWave-Projekt und das

Sanierungskonzept für die Alte Bürger wunderbar ergänzen. Das geplante Sanierungsmanagement, das für die Umsetzung des Konzepts zuständig sein wird, wird durch das Beratungsangebot des One-Stop-Shops erweitert. Dieser wird die Hauseigentümer*innen viel tiefergehend beraten können als das Sanierungsmanagement allein. Gleichzeitig wird der OSS für die Alte Bürger ein Pilotvorhaben im RenoWave-Projekt. Die erarbeiteten Ergebnisse können in die Umsetzung gebracht und getestet werden. Dies wird auch zukünftigen Projekten zu Gute kommen, denn die Logik des integrierten energetischen Quartierskonzepts lässt sich auf andere Quartiere übertragen – genau wie die Erkenntnisse aus dem ersten One-Stop-Shop für energetische Sanierungsberatung in Bremerhaven.



Im Gespräch in der Alten Bürger: Quartiersmeister Jens Rillke (2. v.l.) mit den Projektpartnern aus dem Klimastadtbüro Till Scherzinger (l.) und Lars Max (r.) sowie Knut Höller (2.v.r.) von der Initiative Wohnungswirtschaft Osteuropa. Foto: Franziska Reute



Kidical Mass nennt sich die Fahrraddemo mit Kindern.

Foto Baureferat J. Lichtenberg

Europäische Mobilitätswoche:

Nachhaltige Mobilität in der Stadt erleben

Die Europäische Mobilitätswoche kommt wieder nach Bremerhaven. Also Turnschuhe an, Rad aus dem Keller holen, Tourreifen auf den Rollstuhl ziehen und raus auf die Straße. Die Aktionswoche lädt ein, die eigene Stadt neu zu entdecken. Jedes Jahr im September entsteht ein buntes Programm mit dem Ziel, klimafreundliche Mobilität erlebbar zu machen. Wie steht es um nachhaltige Mobilität im eigenen Quartier? Wer ist hier wie unterwegs? Welche Visionen gibt es für die Zukunft? Im vergangenen Jahr hat Bremerhaven das erste Mal an der Europäischen Mobilitätswoche teilgenommen. Verschiedene Einzelaktionen wurden zu einem vielfältigen, einzigartigen Programm mit Lastenradbühnenkonzert, Mobilitätstag, Kidical Mass, Radtouren und vielem mehr - ein toller Erfolg. Und was passiert nun in Bremerhaven vom 16. bis 22. September? In diesem Jahr wird neu gemalt, entwickelt und experimentiert, was dabei rauskommt, erfahren Sie hier: www.bremerhaven.de/emw. Nur so viel sei bereits verraten: Ob zu Fuß, auf Rädern oder auch einfach mal sitzend - für alle gibt es Neues zu entdecken, spannende Gespräche und Diskussionen sind garantiert.

Klimafolgenanpassung

Der Umgang mit den möglichen Folgen des Klimawandels gewinnt für die Kommunen zunehmend an Bedeutung.

So werden für Bremerhaven häufigere und länger anhaltende Hitzeperioden, eine Zunahme von Starkregenniederschlägen und Stürmen sowie erhöhte

Sturmflutwasserstände als Folge des Klimawandels erwartet. Um die Robustheit der Stadtgemeinden Bremens gegenüber dem Klimawandel zu verbessern, wurde 2018 die erste Klimaanpassungsstrategie für das Land Bremen formuliert. Seit 2022 unterstützt das kommunale Klimaanpassungsmanage-

ment, angesiedelt im Klimastadtbüro, die Stadtgemeinde Bremerhaven bei der Umsetzung der Klimaanpassungsstrategie.

Wichtige Handlungsfelder sind der Schutz der Bevölkerung durch Gesundheitsvorsorge, Hochwasserschutz und Starkregenvorsorge sowie die langfris-

tige Verbesserung der Aufenthaltsqualität in unseren Städten durch Freiraumplanung und städtisches Grün. Die Umsetzung dieser Maßnahmen sind ein entscheidender Beitrag um die Risiken gegenüber Klimafolgen zu vermindern und die gute Lebensqualität in Bremerhaven langfristig zu sichern.



Käse ist am 10. September ein großes Thema beim Bauernmarkt im Schaufenster Fischereihafen. Foto: Lothar Scheschonka

Bauernmarkt am Hafen

Der 4. Bremerhavener Energie- und Klimastadttag findet am Sonntag, 10. September, parallel zum Bauernmarkt im Schaufenster Fischereihafen statt. Der setzt auf Regionalität und an diesem Tag auf das Schwerpunktthema „Käse“.

Ein bewusster Konsum von Lebensmitteln kann nicht nur die Umwelt schonen, sondern auch zu Genuss, Wohlbefinden und Gesundheit beitragen. Mit seinen Produkten aus der Region liegt der Bauernmarkt im Schaufenster Fischereihafen Produkte aus der Region im Nachhaltigkeitstrend. Bereits seit knapp 20 Jahren findet im Schaufenster Fischereihafen der Bauernmarkt statt. An sechs Sonntagen im Jahr können die Besucher des Schaufensters ab 10 Uhr über den Markt bummeln, sich informieren und mit einer Tasche voll

regionaler Produkte zufrieden nach Hause gehen. Verschiedene Anbieter präsentieren den Besuchern eine vielfältige Auswahl an regionalen Produkten, wie Pflanzen und handgemachtes Zubehör, Fleisch- und Wurstwaren aus eigener Herstellung, selbst genähte Deko, Kleidung, Kissen, Handgemachtes aus Holz und Papier sowie frisches Obst und Gemüse. Und auch denen, die angesichts der vielen Produkte Appetit bekommen, kann geholfen werden: Imbisse bieten eine wohlschmeckende Auswahl an Fisch, Rind, Schwein, Wild und vegetari-

schen Genüssen sowie Kaffee und Kuchen an.

Käse in vielen Variationen

Der Bauernmarkt am 10. September steht im Zeichen des 21. Bremerhavener Käsemarktes. „Käse ist Milch auf dem Weg zur Unsterblichkeit“ - gibt es eine romantischere Liebeserklärung für das, was das Deutsche Lebensmittelhandbuch nüchtern als Molkereierzeugnis oder Milchprodukt bezeichnet? Die poetische Umschreibung stammt vom amerikanischen TV-Moderator Clifton Fadiman und ist eine Reminiszenz an die Vielfalt an Genüssen und Geschmäcker, die die unterschiedlichsten Käsevariationen für den geeigneten Gaumen bereithalten.

Thema „Erntedank“

Der vorletzte Bauernmarkt ist geprägt von der farnefrohen

Herbstzeit. Am Sonntag, 8. Oktober, erwartet die Besucher:innen auf dem Marktplatz eine Vielzahl herbstlicher Angebote und ein buntes Rahmenprogramm. An den Ständen warten wieder regionale Spezialitäten und handwerklich hergestellte Erzeugnisse: Neben Wurst- und Käsespezialitäten werden Kaffee, Säfte und Gelees, Varianten von Essig und Ölen. Honig und Süßwaren, Kleidung für Groß und Klein sowie Imkereiprodukte und selbst hergestellter Schmuck angeboten. Zusätzlich findet der „Fair Trade Markt“ statt.

Norddeutsches Nationalgericht

Der sechste und letzte Bauernmarkt der Saison ist am 5. November auch Startschuss in die Grünkohlsaison. Das norddeutsche Nationalgericht erfreut sich bei Einheimischen wie Gästen großer Beliebtheit. Es gibt neben dem Grünkohl als Rohware das Marktzelt, in dem ab 11.30 Uhr die Grünkohlküche öffnet. Neben deftigem Grünkohl mit Pinkel, Kochwurst und Kasseler aus dem Kessel werden auch die klassischen Beilagen - Kartoffeln in verschiedenen Variationen serviert. Seit 2019 steht auch „wilder Kohl“ mit auf der Karte - ein Zusatzangebot, das man nicht mehr missen möchte. Wer auf Fleisch ver-

6

Bauernmärkte pro Saison finden im Schaufenster Fischereihafen statt.

zichten möchte, kann bei einer vegetarischen Portion zugreifen, und auch kindgerechte Portionen sind zu haben. Die Besucher:innen erwartet zudem eine große Auswahl an Geschenkartikeln und Basteleien, um auf die Adventszeit einzustimmen.



BREMERHAVEN BUS

Partner im VBN

OTTO
SPEZIALBAU

Batteriestraße 81
27568 Bremerhaven
Telefon 0471/952 1561-62

Schornsteintechnik
Sanierung/
Umbau/Reparatur
Mauer-/Betonarbeiten
Fliesenarbeiten
Ökologische
Einblasdämmung

www.otto-spezialbau.de
E-Mail: otto.spezialbau@t-online.de

Wir fördern die
Energiewende
bei Ihnen zu
Haus!

www.bab-bremen.de

BAB
Die Förderbank





Marco Butzkus setzt auf einen sehr hohen Autarkiegrad bei seiner Photovoltaik-Anlage. Fotos: Ralf Masorat/energiekonsens

Anschub für Sonnenkraft vom Dach

Sie haben das im Februar 2023 aufgelegte Bremerhavener Förderprogramm genutzt, entsprechend in Erneuerbare Energien investiert und nutzen nun selbst produzierten Strom: die Hausbesitzer Ludger Falke und Marco Butzkus.

Für Ludger Falke gab es gleich drei gute Argumente, sich eine sechs Kilowatt Peak Photovoltaik-Anlage samt Batteriespeicher mit fünf Kilowatt Peak anzuschaffen. „Ich habe vor sieben Jahren selbst gebaut und hatte schon damals auf eine Wärmepumpe gesetzt. Mittlerweile sind die Strompreise von 19 auf 33 Cent pro Kilowattstunde gestiegen, was den Betrieb nun deutlich teurer macht. Als dann die Förderung für Eigentümer kam und ich zeitgleich ein gutes Angebot von einem Handwerksbetrieb erhielt, war die Sache für mich klar“, erklärt der Hausbesitzer. Die finanzielle Unterstützung durch das Programm der BIS Bremer-

„Uns geht es sowieso primär darum, den Strom aus Eigenproduktion auch selbst zu nutzen, denn wir haben einen hohen Verbrauch.“

Marco Butzkus

havener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH, die er für den Speicher beantragte, habe den entscheidenden Schub gegeben, zukünftig die Wärmepumpe mit



Die Photovoltaik-Anlage ist fertig installiert, jetzt heißt es nur noch warten auf einen zügigen Zählerwechsel des Netzbetreibers.

Solarstrom vom eigenen Dach zu betreiben. „Neben dem wirtschaftlichen Aspekt stand für mich aber der Klimaschutzgedanke im Vordergrund“, betont der gelernte Maurermeister und heutige Studienrat für Bautechnik. Ihn freut es, seine Immobilie nun in ein Nullenergiehaus

umgerüstet zu haben. „In den dunklen Monaten werde ich Energie extern hinzu beziehen müssen. Das ist aber so wenig, dass ich die Kosten über die Einspeisevergütung abdecken kann.“ Eben diese läuft zum Leidwesen von Ludger Falke allerdings noch nicht. „Da warte

„Neben dem wirtschaftlichen Aspekt stand für mich aber der Klimaschutzgedanke im Vordergrund.“

Ludger Falke

ich auf einen Termin mit dem örtlichen Netzbetreiber und verschenke gerade Woche für Woche Sonnenstrom.“

Persönlicher Beitrag zur Energiewende

Marco Butzkus erhielt eine Förderung für beides – für die 9,7 Kilowatt Peak PV-Anlage und den fast ebenso leistungsstarken Batteriespeicher. Dafür verzichtete er auf eine Einspeisevergütung. „Uns geht es sowieso primär darum, den Strom aus Eigenproduktion auch selbst zu nutzen, denn wir haben einen hohen Verbrauch“, so der Eigentümer. Seine Frau leidet an einer rheumatischen Erkrankung. Die Wärme eines Wasserbettes ist da eine wichtige therapeutische Unterstützung. Rund 60 Prozent der auf dem Dach produzierten Sonnenenergie – so die Berechnung eines Energieberaters, den Marco



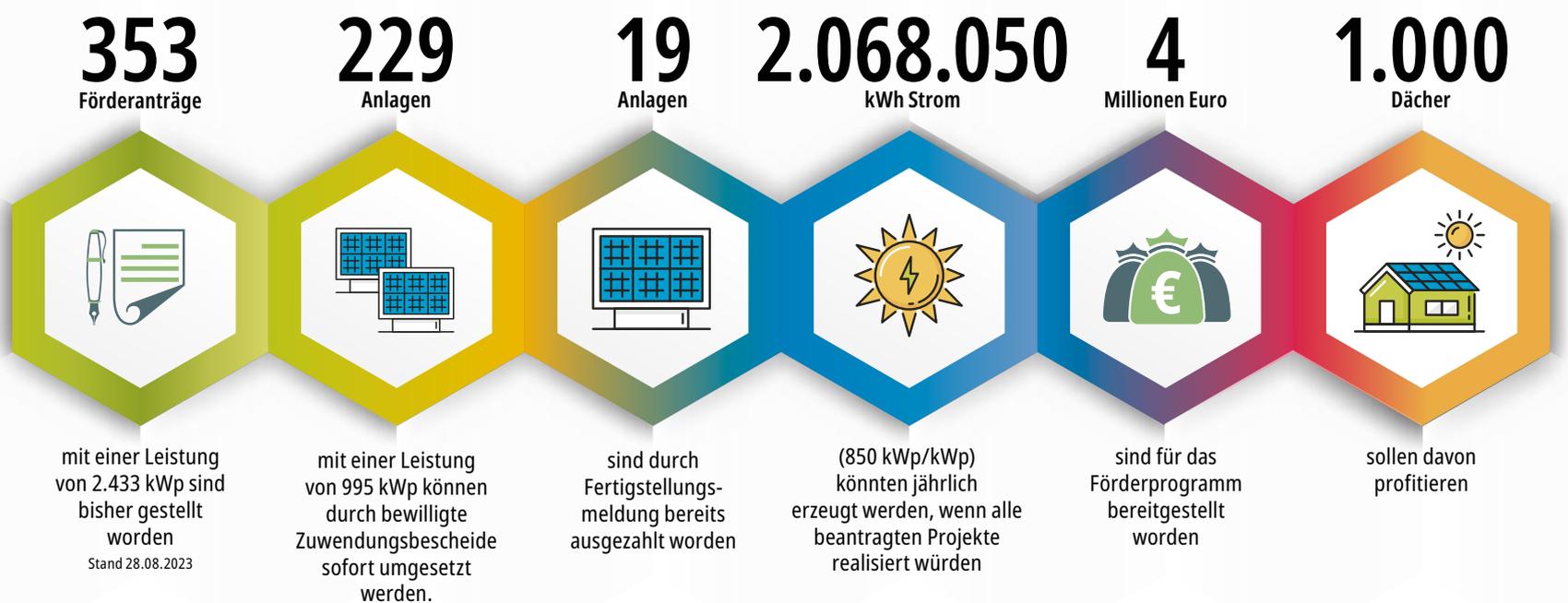
Ludger Falke unterstützt jetzt seine Wärmepumpe mit einem Photovoltaik-Speicher. Foto: Ralf Masorat/energiekonsens

Butzkus im Vorfeld hinzuzog – wird in seinem eigenen Haushalt verbraucht. „Das wird sich auf der jährlichen Kostenabrechnung unseres Stromanbieters bemerkbar machen“, ist er sicher. Nach zwölf Jahren soll sich die Investition in

die Technik amortisiert haben. „Wichtig war uns aber auch, einen Beitrag zur Energiewende zu leisten“, fügt der Journalist hinzu. Die insgesamt 21 Solarmodule auf das hintere und vordere Dach zu bringen, habe nur einen Tag gedauert.

„Installation und Inbetriebnahme Anfang Juli liefen reibungslos“, berichtet er. Nun wartete der Bremerhavener nur noch auf die App fürs Smartphone, um verfolgen zu können, was sein „Powerwerk“ in luftiger Höhe täglich erzeugt.

Das Bremerhavener Solar-Förderprogramm in Zahlen



Förderung einer Solaranlage

Jetzt 25 Prozent auf die neue Solaranlage in Bremerhaven sichern

Seit Beginn des Jahres können sich Eigentümer*innen in Bremerhaven 25 Prozent Förderung auf ihre privat genutzte, neue Photovoltaik-Anlage

sichern. Die Anträge werden von der Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH (BIS) verwaltet.

Die Initiative kommt gut an: Über 300 Anträge sind seit Beginn des Förderprogramms bei der BIS eingegangen.

Wer antragsberechtigt ist und welche Bedingungen dafür eingehalten werden, erfahren Interessierte auf www.solar-in-bhv.de

Bremerhaven will und kann „Solar City“ werden

Auch im Norden der Republik, ist das Potenzial für Solarenergie hoch. In Küstennähe, wie Bremerhaven, sogar besonders gut, da hier besonders staubfreie Luft vorherrscht. Angesichts der derzeit stark steigenden Energiepreise denken immer mehr Menschen und Unternehmen darüber nach, einen Teil ihrer Energie selbst zu produzieren.

Einmal installiert, steht die Kraft der Sonne kostenfrei, zuverlässig und unabhängig vom globalen Energiemarkt zur Verfügung - ein Gewinn für das Klima und das eigene Portemonnaie. Durch immer effizientere Strom- und Wärmespeicher kann die selbstproduzierte Energie nicht nur tagsüber, sondern auch später am Abend genutzt werden. Somit gibt es sonnige Aussichten für das Bestreben der Bremer Bürgerschaft, Bremen und Bremerhaven zu Solarstädten zu machen und den Ausbau von Solarenergie im Land voranzutreiben.

Im neuen Koalitionsvertrag des Landes finden sich deutliche Bekenntnisse dazu, insbesondere auch zum Ausbau auf öffentlichen Dächern und Freiflächen. Dass die konsequente und schnelle Umsetzung der Photovoltaikstrategie in Bremerhaven durchaus starke Wirkung erzielen kann, daran glauben auch die Teilnehmenden der Bremerhavener Solarwerkstatt. Im Feb-

ruar beschlossen sie einhellig, dass die Vervielfachung der aktuellen PV-Leistung bis 2030 realistisch und anzustreben ist. Anwesend in dieser Runde waren neben Vertreter*innen des Magistrats und der Stadtverwaltung auch Unternehmen, Handwerksbetriebe und gemeinnützige Verbände.

Das Land Bremen hat inzwischen eine Solardachpflicht für Neubauten und Dachsanierungen eingeführt. Diese Regelung ist Teil des Klimaschutzprogramms, das darauf abzielt, den CO₂-Ausstoß drastisch zu reduzieren und bis 2038 Klimaneutralität zu erreichen. Die Regelung schreibt

vor, dass alle Neubauten und Dachsanierungen in Bremen mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet sein müssen. Für Dachsanierungen gilt die Pflicht ab dem 1. Juli 2024, bei Neubauten ab dem 1. Juli 2025.

Für Hauseigentümer*innen in Bremen bedeutet die Solardachpflicht, dass sie bei Neubauten eine Photovoltaikanlage auf mindestens 50 Prozent der Bruttodachfläche installieren müssen.

Zwei Jahre Zeit für Inbetriebnahme

Wer ab dem 1. Juli 2024 eine Dachsanierung plant, hat diese gegenüber der zuständigen Be-

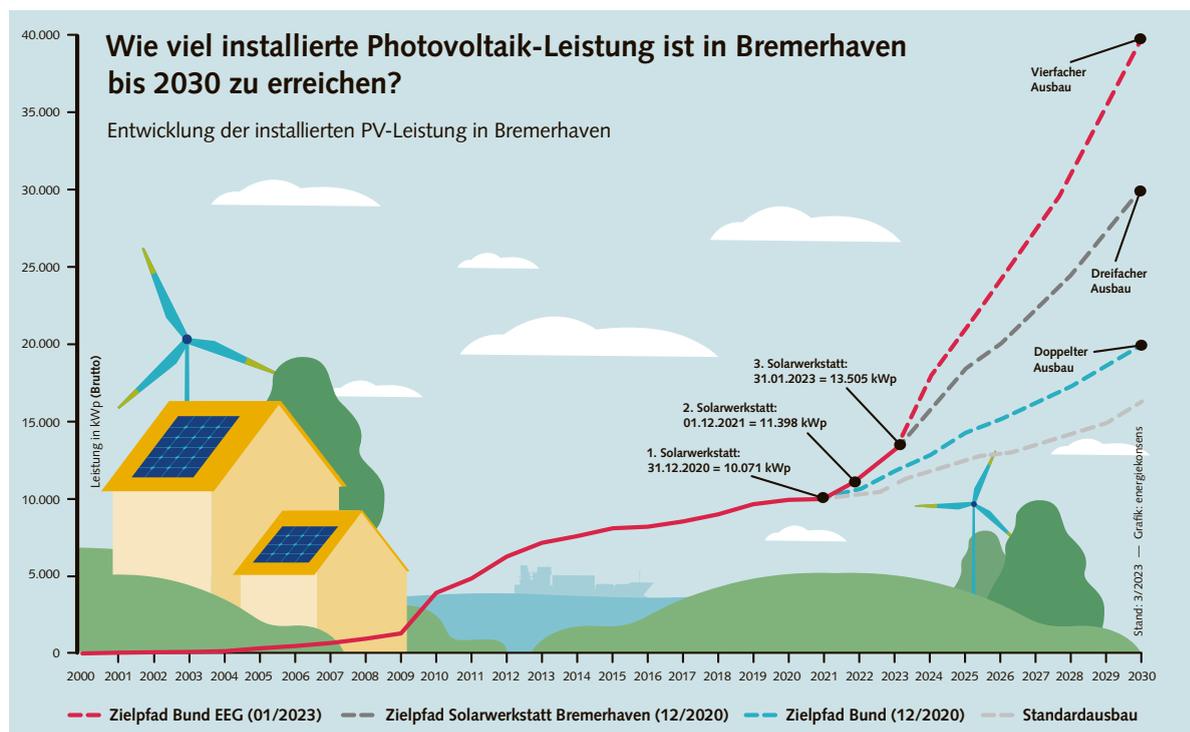
hörde anzuzeigen. Mit der grundlegenden Dachsanierung sind dann zunächst lediglich die „technischen Voraussetzungen zur Installation einer Photovoltaik-Anlage“ zu schaffen (§ 2 Abs. 2 BremSolarG). Danach haben die Verpflichteten noch zwei Jahre Zeit, eine PV-Anlage zu installieren und in Betrieb zu nehmen.



Die beschlossene Fassung des BremSolarG können Sie unser diesem QR-Code nachlesen.

solar-in-bremerhaven.de

Die gemeinnützige Klimaschutzagentur energiekonsens präsentiert in Bremerhaven zusammen mit ihren Partnern unter der Adresse solar-in-bremerhaven.de eine Reihe von Informations- und Beratungsangeboten zur Nutzung von Solarenergie in Bremerhaven. Alle, die direkt losle-



Die Bremerhavener Solarwerkstatt fordert einen stärkeren Photovoltaik Ausbau. Grafik: energiekonsens

HARGASSNER
HEIZTECHNIK DER ZUKUNFT



Besuchen
Sie uns am
Messestand!



PELLET- | STÜCKHOLZ- | HACKGUT-HEIZUNG

hargassner.com



„Soelarenergie“: Grüner Strom und kleine Kosten durch Sonnenenergie

Anzeige

Sie wünschen sich Strom aus Sonne und grüne Energie? Bei der Umsetzung Ihrer Ziele ist Jascha Sönder Ihr kompetenter Partner.

Der Gründer der jungen Firma Soelarenergie bringt mehr als ein Jahrzehnt Erfahrungen im Handwerk und als Elektriker mit. Mit umfassendem Know-How und Expertise in der Solartechnologie berät Jascha Sönder Sie in allen Fragen zu Ihrer neuen Anlage.

„Vertrauen, Zuverlässigkeit und ein gesunder Pragmatismus sind die Werte, für die ich stehe und die ich bei meiner täglichen Arbeit beherzige. Ich stehe Ihnen jederzeit bei Ihrem Projekt zur Verfügung, ob beim Thema Solar generell, individuellen Herausforderungen

oder aktuellen Fragen wie beispielsweise die Wallbox für ein Elektroauto“, verspricht Jascha Sönder. Die Firma steht dabei für individuelle Beratung, Professionalität und ein ausgezeichnetes Preis-Leistungs-Verhältnis.

Für kurze Zeit hat Jascha Sönder ein besonderes Angebot aufgelegt: Wenn Sie eine Photovoltaik-Anlage in Auftrag geben, bezahlt Soelarenergie Ihre Stromrechnung vom Tag der Auftragsbestätigung bis zur Fertigstellung. Nähere Infos dazu unter www.Soelarenergie.de (gsc)





solar-in-bhv.de

gen möchten, finden hier die richtigen Ansprechpartner:

Für Privathaushalte

Die aufsuchende Solarberatung der Verbraucherzentrale Bremerhaven informiert über die Optionen, mittels einer Solarwärmanlage die Warmwasserbereitung und/oder die eigene Heizung zu unterstützen. Darüber hinaus berät ein unabhängiger Energieberater zur Nutzung einer PV-Anlage, mit der man eigens Strom erzeugen kann. Eine Anmeldung ist online auf

www.solar-in-bhv.de oder auch telefonisch bei der Verbraucherzentrale unter Telefon 0471/26194 möglich.

Für Unternehmen

Mit der energievisite:solar der gemeinnützigen Klimaschutzagentur energiekonsens können sich Unternehmen aller Größenklassen über die Möglichkeiten der solaren Stromerzeugung beraten lassen. Die kostenlose Beratung erfolgt durch unabhängige Energieberater*innen. Wer weitere Fragen hat, erhält weitere Informationen unter Telefon 0471/30947370.

Für Einrichtungen

Eine kostenlose Solarberatung für gemeinnützige Einrichtungen wird im Auftrag der Klimaschutzagentur energiekonsens durch den Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Landesverband Bremen, Umweltdienstleistungsgesellschaft mbH angeboten. Noch Fragen? Weitere Informatio-

nen unter Telefon 0471/30947370.

#machWatt-Info-stand auf dem Energie- und Klimastadttag:

Beim Infostand der Kampagne auf dem Energie- und Klimastadttag können sich Bremerhavener*innen direkt vor Ort zu ihrer persönlichen Solarstrategie beraten lassen – natürlich kostenfrei und von unabhängigen Expert*innen. Am Infostand gibt es auch ein sogenanntes Balkonkraftwerk zu gewinnen. Für weitergehende Informationen zum Bremerhavener PV-Förderprogramm und deren Antragstellung stehen Mitarbeiterinnen der BIS auf dem Solarstand zur Verfügung.



Foto: Energiekonsens

Sonntag, 10.09.2023, 10-17 Uhr, Schaufenster Fischereihafen
www.solar-in-bremerhaven.de

Anmeldung von Solaranlagen:

Neue Solaranlagen, auch die sogenannten Balkonkraftwerke, müssen beim Netzbetreiber angemeldet werden. „Da jeder Antrag gewissenhaft geprüft werden muss, kann es daher im Moment zu längeren Bearbeitungszeiten kommen“, heißt es vom Netzbetreiber Wesernetz. Um den Antrag zu vereinfachen, soll ein entsprechendes Onlineportal freigeschaltet werden - das Weser-Netzportal. „Wir gehen davon aus, dass es im September zur Verfügung steht“, sagt Wesernetz-Sprecherin Angela Dittmer. Informationen dazu finden sich auf der Seite von Wesernetz. www.wesernetz.de

Stromnetz: Intelligente Steuerung nötig

Die zunehmende Einspeisung von alternativen Energien ist auch eine große Herausforderung für die Stromnetze. „Der Netzausbau ist ein großes Thema in der Energiewirtschaft. Mit Erweiterung und Erhöhung allein ist es aber nicht getan. Denn im Zentrum steht die Frage, wie und wo genau zugebaut werden muss. Da spielen mehrere Faktoren eine Rolle“, erläutert Wesernetz-Sprecherin Angela Dittmer. Für eine gleichmäßige Nutzung beispielsweise brauche es regulatorische Maßnahmen, für den Netzausbau brauche es auch eine intelligente Steuerung des Netzes. „Das wird nicht ohne intelligente Zähler gehen, denn nur wenn man weiß,

was im Netz gerade los ist, kann man Bedarfe und Anforderungen erkennen“, sagt Dittmer. So sei die Einführung einer intelligenten Steuerung des Netzes ist aufgrund der „neuen Netzteilnehmer“ notwendig. Zu den „Neuen“ gehören auf der einen Seite die alternativen Energien (Wind und Sonne, die, anders als Energie aus einem Kraftwerk, nicht immer da sind und unregelmäßig produzieren), die privaten Einspeiser (wie PV-Anlagen und Balkonkraftwerke), auf der anderen Seite die Anforderungen von verbrauchenden Einheiten wie Wärmepumpen, Ladesäulen für Elektroautos, Strommengen für Wasserstoffproduktion.

Online-Info-Abende für private Haushalte

Photovoltaik für Einsteiger I

Sonnenstrom selber erzeugen und nutzen
Di., 12.09. und 21.11., 17.30-19 Uhr

Photovoltaik für Einsteiger II

Vom Angebot bis zur Installation
Di., 19.09. und 28.11., 17.30-19 Uhr

Photovoltaik nutzen mit Wärmepumpe

Di., 26.09. und 5.12., 17.30-19 Uhr

Stecker-PV

Strom für jeden Haushalt
Di., 7.9., 17.30-19 Uhr

Die Veranstaltungen sind kostenfrei. Anmeldung unter www.solar-in-bhv.de/veranstaltungen

Der Wärmepumpen-CHampion - mit natürlichem Kältemittel*

WOLF Luft/Wasser-Wärmepumpe CHA-Monoblock.

Natürliches Kältemittel

Perfekt für Heizkörper

*WOLF verwendet natürliches Kältemittel R290 ohne PFAS.

Ihr WOLF Fachpartner:

Potsdamer Str. 33/37
27576 Bremerhaven
Tel. 0471 95454 - 0

www.bäderstrasse.com, E-Mail: bremerhaven@detering-gruppe.de

PHOTOVOLTAIK - STROMSPEICHER WÄRMEPUMPE - WALLBOX ...

Bezahlbare und nachhaltige Energieversorgung mit Sonne und Wind

Besuchen Sie unsere Info-Vorträge:
am ersten Sonntag des Monats um 14 Uhr
am dritten Dienstag des Monats um 17 Uhr

bei ad fontes in Bad Bederkesa, Drangstedter Str. 37

Damit wir Sie gut beraten können bitten wir um Voranmeldung - siehe QR-Code.

Übrigens: In Beers ist dann auch verkaufsoffener Sonntag!

wird 1K5 Bremerhaven

Jetzt kostenlos anmelden!

Klima- und Solaranlagen

Intelligente Gebäude- und Sicherheitstechnik

Elektroinstallation (Neu - und Altbau)

Kundendienst

Lange Straße 102
27580 Bremerhaven
Tel.: 0471 48148108

ICH MALE MIR DIE STADT VON MORGEN KLIMA-MALWETTBEWERB

Für Kinder und Jugendliche von 8 bis 15 Jahren
Vom 1. September 2023 bis 1. November 2023



energie konsens
für Klimaschutz
CO₂
Ein Projekt von energiekonsens

Gefördert durch:

Die Senatorin für Umwelt,
Klima und Wissenschaft
Freie Hansestadt
Bremen

#senk mit
Weniger CO₂ - mehr Zukunft

Vorname _____

Nachname _____

Alter (am 1. September 2023) _____

E-Mail _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Ort _____

Bitte beschreibe in zwei bis drei Sätzen, was du gemalt hat und wie dein Bild Klimaschutz in der Stadt von morgen zeigt.

Ich bestätige die Teilnahmebedingungen (unter senkmit.de/malwettbewerb) und erteile das Einverständnis zur Teilnahme meines Kindes am #senkmit Klima-Malwettbewerb "Ich male mir die Stadt von morgen". Außerdem bin ich damit einverstanden, dass der Wettbewerbsbeitrag meines Kindes inkl. Nennung des Vornamens und Alters auf der Webseite senkmit.de und dem Instagram-Kanal @senkmit veröffentlicht und im Klima Bau Zentrum ausgestellt werden darf.

Datum _____

Unterschrift Erziehungsberechtigte*r _____

Die Klimaschutzkampagne „#senkmit: Weniger CO₂ - mehr Zukunft“ ruft Kinder und Jugendliche in Bremerhaven und Bremen zur Teilnahme am Klima-Malwettbewerb auf. Unter dem Titel „Ich male mir die Stadt von morgen“ können Kinder im Alter von 8-15 Jahren ihre gemalten Bilder noch bis zum 1. November 2023 einreichen und tolle Preise gewinnen.

Bremen und Bremerhaven möchten in den nächsten 15 Jahren klimaneutral werden. Dafür muss sich einiges ändern. Deswegen lautet der Aufruf der Kampagne: „Zeigt uns Eure Ideen und Vorstellungen für ein klimafreundliches Bremen und Bremerhaven. Wie wird sich das Stadtbild ändern? Wie werden wir uns fortbewegen und wie wohnen?“ Die Kinder können mit ihren gemalten Bildern zeigen, was sie sich von der Zukunft wünschen. Der Kreativität sind hierbei keine Grenzen gesetzt. Gemalt oder gezeichnet wird auf einem weißen DIN-A4-Blatt - egal ob mit Buntstift, Tusche, Filzstift oder anderem. Die Bilder können - zusammen mit dem Teilnahmeformular inklusive kurzem Beschreibungstext - entweder persönlich im Klima Bau Zentrum in der Bremer Innenstadt abgegeben werden oder per Post eingeschickt werden (Klima Bau Zentrum, Am Brill 15/17, Stichwort: Malwettbewerb, 28195 Bremen).

Auf unterschiedliche Ideen gespannt

„Wir freuen uns über jedes Bild, dass eingereicht wird, und sind sehr gespannt, auf welche Ideen die teilnehmenden Kinder kommen“, sagt Lena Gütebier, Projektleiterin der #senkmit-Kampagne. „Mit dem Malwettbewerb möchten wir Kinder und Jugendliche zu Wort kommen lassen, denn es ist vor allem ihre Zukunft, um die es hier geht. Damit Bremen und Bremerhaven bis 2038 klimaneutral werden, brauchen wir ein Umdenken und neue Visionen. Kinder haben oftmals die besten Ideen, welche Lust auf die Welt von morgen machen. Um ihre Ideen mit möglichst vielen Menschen zu teilen, werden wir die Bilder auf verschiedenen Wegen ausstellen.“

Ausführliche Informationen und Teilnahmebedingungen gibt es auf senkmit.de/Malwettbewerb